

FEUCHTLEBENSRAUMINVENTAR BURGENLAND (FLIB)

Förderungsantrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung

1. Genehmigungsprozess

Auf Betreiben der Abt. 2, der Abt. 5, der Abt. 4 – Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz und der Biologischen Station des Amts der Bgld. Landesregierung wurde in Abstimmung mit dem Büro LR Mag. Dorner und dem Büro LHStv.in Mag.^a Eisenkopf das Projekt „Feuchtlebensrauminventarisierung Burgenland (FLIB)“ im Rahmen der Förderschiene Ländlichen Entwicklung VHA 7 .6.1 A) Studien und Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes gemäß Art. 20 der VO (EU) Nr. 1305/2013 mit einer Laufzeit von 1.8.2023 – 31.3.2025 und einem Finanzvolumen von EUR 450.000.- konzipiert. Die 100 %ige Förderrate setzt sich aus 63% EU-Mittel und 27% nationale Kofinanzierung zusammen.

Das Projekt wurde seitens der Abteilung 4, Biologische Station Neusiedler See am 15. 7. 2022 bei der Referats Abt 9 - EU-Förderwesen des ländlichen Raums eingereicht (A9/LR.LE4NAT-10024-4-2022) und an die AMA zwecks Plausibilitätsprüfung und Vertragserrichtung abgetreten (A9/LR.LE4NAT-10024-8-2022). Aufgrund des seitens der AMA übermittelten Ermächtigungsschreibens erfolgte die Genehmigung seitens der Bgld. Landesregierung mit Sitzungsakt A9/LR.LE4NAT-10023-16-2023 und Beschluss der Landesregierung vom 03.05.2023. Die finanzielle Bedeckung und Projektumsetzung wurden am 12.7.2023 bewilligt.

2. Kurzbeschreibung des Vorhabens

Es soll von August 2023 bis Ende März 2025 (20 Monate) eine Aufnahme aller Feuchtlebensräume nach §7 (Schutz von Feuchtgebieten), § 22 (Gebietsschutz nach der FFH-Richtlinie) sowie Pflanzenarten nach § 15 (Rote Liste) des Naturschutzgesetzes NG1990 im Burgenland erfolgen. Von der Kartierung ausgenommen sind anthropogen beeinflusste Flächen wie Bauland, verbaute Flächen in Gemeinden, Verkehrswege und wasserbauliche technische Anlagen. Dabei werden der Biotoptyp nach ESSL und die naturschutzfachliche Bedeutung als Grundlage für eine flächendeckende Datenbank erhoben bzw. bereits vorliegende Daten ausgewertet. Die Erhebung ist somit mit nationalen und internationalen Datensätzen vergleichbar. Naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume nach §7 (Schutz von Feuchtgebieten), § 22 (Gebietsschutz nach der FFH-Richtlinie) sowie Pflanzenarten nach § 15 (Rote Liste) werden weiters nach ihrem Erhaltungszustand und den Gefährdungen beurteilt. Damit soll eine flächendeckende Basis zur Umsetzung von Erhaltungsmaßnahmen und weiteren Vorhaben für die wesentlichen Feuchtlebensräume im Burgenland geschaffen werden.

3. Beschreibung der Ausgangssituation

Feuchtgebiete - oder Feuchtlebensräume genannt - sind Lebensräume für zahlreiche gefährdete Tier- und Pflanzenarten und haben damit große Bedeutung für die Erhaltung der Biodiversität. Sie sind wichtige Retentionsräume, unentbehrlich für die Gewässerreinigung sowie Grundwasserneubildung, spielen eine wichtige Rolle im Klimaschutz, bereichern das Landschaftsbild und erhöhen den Erlebnis- und

Erholungswert für die Bevölkerung in der Natur. Feuchtgebiete und hier vorkommende Arten unterliegen darüber hinaus vielerorts dem Schutz durch verschiedene Rechtsmaterien.

Feuchtlebensräume sind durch verschiedene Nutzungsansprüche stark bedroht. Eine Gefährdung geht von einer strukturellen Veränderung der Landnutzung durch Flurbereinigung, Entwässerung, Rückgang der Wiesennutzung, Grünlandumbruch bis hin zur Aufforstung aus. Einfluss nehmen auch Bauprojekte und Klimaveränderungen. Besonders betroffen sind Auwälder, Erlenbruchwälder, Großseggenriede und Sumpfwiesen (allesamt Feuchtgebiete im Sinne des § 7 NG 1990).

Derzeit liegt eine Kartierung von rund 12.000 Einzelflächen im Ausmaß von ca. 20.200 ha aus den Jahren 2004 bis 2007 vor (Feuchtgebietsinventar Burgenland, Zechmeister T., Pickl R. et al., 2005). Eine fachliche Beurteilung darüber, ob es sich bei den erhobenen Lebensräumen um Schutzgüter entsprechend der §7 und §6 NG 1990 handelt, erfolgte damals nicht. Seit dieser Erhebung sind Flächen umgewandelt worden und entsprechen nicht mehr einem Feuchtgebiet, durch gezielte Renaturierungsmaßnahmen und Naturschutzprojekte sind aber auch neue Feuchtlebensräume entstanden.

Im Jahr 2019 und 2020 wurde im Rahmen des Interregprojekts WeCon mit einer anwendungsorientierten Feuchtgebietsinventarisierung von Teilen der Talräume der Lafnitz, Pinka, Raab, Rabnitz und Strem im Süd- und Mittelburgenland begonnen. Dabei wurde ein Kartierungsschlüssel entwickelt und getestet, der die Ergebnisse mit jenen aus anderen Bundesländern vergleichbar macht und bundesweiten Standards entspricht – so erfolgt die Zuordnung der Biotope entsprechend der „Roten Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs“ des Umweltbundesamts. Darüber hinaus erfolgte auch eine Beurteilung im Hinblick auf die folgenden Bestimmungen des NG 1990:

- §7 (Schutz von Feuchtgebieten),
- § 22 (Gebietsschutz nach der FFH-Richtlinie und VS-Richtlinie)
- Sowie eine Erhebung von Flächen mit Rote Liste Arten laut § 15

4. Detailliertere Beschreibung der spezifischen Ziele des Vorhabens

Ziel des Projekts ist die einheitliche, flächendeckende Aufnahme der wesentlichen Feuchtlebensräume im Burgenland unter Berücksichtigung vorhandener Daten binnen zwei Jahren. (Ausgenommene Flächen - siehe oben). Dabei soll auch auf rezente Daten mit hoher Qualität (z.B. WeCon-Kartierung) zurückgegriffen werden. Es soll zu einer Verortung, räumlichen Darstellung und Beurteilung der Relevanz von Lebensräumen entsprechend den Bestimmungen im § 7 (Schutz von Feuchtgebieten) des Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes (NG 1990) kommen. Zusätzlich werden die FFH-Lebensraumtypen (§ 22 - Gebietsschutz nach der FFH-Richtlinie und VS-Richtlinie) und Feuchtlebensräume mit Rote Liste Arten (§ 15) erhoben. Die Ergebnisse erleichtern die Umsetzung des § 6.

Das Projekt verfolgt somit den Ansatz, die o. g. praxisrelevanten Bestimmungen des NG 1990 umfassend in der Kartierung zu integrieren. Durch die Aktualisierung der vorhandenen Daten soll für das Burgenland eine Datenbasis mit österreichweiter

Vergleichbarkeit (Rote Liste gefährdeter Biotoptypen Österreichs, Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie) und darüber hinaus geschaffen werden.

Ziel ist die Schaffung einer einheitlichen naturschutzfachlichen Datengrundlage für Bürger und Behörde. Es wird weiters eine Grundlage für Maßnahmen gelegt, die zum Erhalt, Entwicklung und Wiederherstellung von gefährdeten Lebensraumtypen sowie Artenvorkommen und Populationen führen. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Erhalt naturschutzfachlich wertvoller Biotoptypen, zur Verbesserung der Vernetzung von Lebensraumtypen (Trittsteinbiotope) sowie der Bewahrung der Kulturlandschaft und des landestypischen Landschaftsbildes.

Die Ergebnisse werden im GIS dargestellt und können – bei behördlichem Wunsch - in geeigneter Weise z.B. in einer Webdarstellung veröffentlicht werden. Das GIS gewährt mannigfaltige Auswertemöglichkeiten. So könnten wesentliche fachliche Grundlagen für BürgerInnen, der Landesverwaltung und politische Entscheidungsträger zur Verfügung gestellt werden. Die Ergebnisse könnten so z.B. für örtliche und überregionale Entwicklungskonzepte wesentliche Planungshilfen in der Raumplanung bieten.

Die Nutzung der Daten kann zukünftig durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften forciert werden.

5. Welche Methodik wird für die Zielerreichung angewandt?

Gegenstand der Erhebung ist die Kartierung aller wesentlichen Feuchtlebensräume der genannten Kategorien im gesamten Burgenland bzw. Auswertung und Integration bestehender hochqualitativer Daten - ausgenommen der Ausschlussflächen (siehe oben). Auf Grundlage bestehender Vegetationskartierungen wird eine effiziente und zielorientierte Begutachtung relevanter Gebiete im Sinne einer „Nachkartierung“ durchgeführt.

Für alle wesentlichen Feuchtgebiete sollen als Basis die aktuellen Biotoptypen und deren naturschutzfachliche Bedeutung erhoben werden. Für die Feuchtgebiete nach § 7 wird eine Vollerhebung (d. h. eine Neuerhebung eines umfassenden Datensets, s. u.) durchgeführt. Zusätzlich erfolgt eine Bewertung der FFH-Lebensraumtypen. Diese Arbeitsmethode ist notwendig, um die Erhebung flächendeckend, aber dennoch zielgerecht und effizient zu gestalten.

Die Kartierung der Biotoptypen erfolgt nach ESSL et al. (2002), die der FFH-Lebensraumtypen nach ELLMAUER (2005). Die Vollerhebung beinhaltet zusätzlich die Erhebungsparameter Bedeutung und Wert des Biotops, Erhaltungszustand (Biotoptyp und FFH-Lebensraumtyp), vorgefundene Pflanzenarten (inklusive Rote Liste-Arten und Neophyten), bisherige Nutzung, Gefährdungsursachen/Schäden und empfohlene Pflege und Schutzmaßnahmen.

Um landesweit einheitliche Ergebnisse zu erlangen, soll ein erfahrenes Kartierungsteam zusammengestellt werden und ein laufender Abgleich der Aufnahmen zur Qualitätssicherung durchgeführt werden. Am Beginn jeder Saison soll auch eine gemeinsame Analyse des Kartierungsgebietes stehen.

Für die Darstellung im GIS erfolgt die Digitalisierung der gesammelten Daten mittels QGIS. Die Erhebungsparameter sollen in einer auf QGIS basierenden Datenbank nach einem klar geregelten Workflow eingegeben werden. Geplant ist eine auf einem Algorithmus basierende Bewertung der Flächen, um die Bedeutung und den Wert der Lebensräume anwenderorientiert darzustellen.

Sofern aktuelle Daten von rezenten Erhebungen vorliegen, erfolgt auch für die wichtigsten relevanten Tierarten (Insekten, Muscheln, Reptilien, etc.) eine Analyse und Einarbeitung bestehender Daten zur Darstellung von bedeutenden Rote Liste-Feuchtlebensräume.

Im Vorfeld der Kartierung ist eine Kontaktaufnahme mit den Gemeinden, GroßgrundbesitzerInnen und InteressensvertreterInnen geplant.

6. Welche Tätigkeiten und Aktivitäten zur Zielerreichung bzw. Umsetzung gesetzt?

Aufgrund der kurzen Projektlaufzeit ist eine professionelle Abwicklung durch das Zusammenspiel von Experten und Kräftebündelung unumgänglich. Für die Umsetzung innerhalb von 20 Monaten werden 9 Vegetationskundler sowie 1 GIS-Experte als freie Dienstnehmer benötigt, je nach möglichem Monatsstundenumfang.

Unterstützt werden diese Mitarbeiter:innen durch externe Dienstleister - einerseits für GIS – andererseits für Projektmanagement sowie Qualitätssicherung. Diese Auslagerung stellt eine wesentliche Stütze im Projekt dar und ist aufgrund der kurzen Projektlaufzeit, der Komplexität der Datenerfassung und der administrativen Abwicklung notwendig. Diese externen Dienstleistungen machen ca. 20% der Projektkosten aus.

7. Das Projekt entspricht der Prioritätenliste des Landes?

Das Projekt entspricht der Vorhabensart *Studien und Investitionen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung des natürlichen Erbes (7.6.1)*. Ziel ist die Erstellung einer praxisorientierten Grundlage für die Erhaltung, Verbesserung und Wiederherstellung von schützenswerten Lebensräumen und Arten.

8. Werden mit dem Projekt klimarelevante Ziele verfolgt?

Nach Essl, F. & Rabitsch, W. (2013) und Kromp-Kolb, H. et al. (2014) sind in den nächsten Jahrzehnten immense Auswirkungen des Klimawandels zu erwarten. Diese betreffen v.a. bereits jetzt schon gefährdete Lebensraumtypen wie Extensivgrünland, Moore und andere Feuchtlebensräume, Waldbiotope u.a.m.

Die naturnahen Lebensräume stellen eine bedeutende CO₂-Senke und zugleich O₂-Quelle dar. Der Schutz der verbliebenen Reste solcher Lebensräume ist somit ein Beitrag zur Milderung von Klimaveränderungen.

Um die Aussichten für das Überleben von Arten unter klimatischen Veränderungen zu verbessern, sind in erster Linie die Erhaltung ausreichend großer Populationen und ihrer genetischen Vielfalt sowie die Schaffung von Wandlungsmöglichkeiten durch die Vernetzung von Habitaten erforderlich. Solche Biotopverbundsysteme können aber auch Wiederbesiedlungsprozesse bei starken klimatischen Schwankungen unterstützen und damit die langfristigen Überlebenschancen anspruchsvoller Arten, Lebensgemeinschaften und Ökosysteme verbessern.

Naturnahe Ökosysteme können in vielen Situationen die Auswirkungen von Klimaextremen auf den Menschen puffern, insbesondere im Bereich des Hochwasserschutzes, aber auch bei der Sicherung der Wasserversorgung in Trockenzeiten.

Siehe auch: ESSL, F., RABITSCH, W. (2013): Biodiversität und Klimawandel: Auswirkungen und Handlungsoptionen für den Naturschutz in Mitteleuropa. Springer-Verlag

Kromp-Kolb, H., Nakicenovic, N. & Steininger, K. (2014). Austrian Assessment Report 2014 (AAR14) - Austrian Panel on Climate Change (APCC). Vienna: Austrian Academy of Sciences Press.

9. Werden mit dem Projekt bewusstseinsbildende Aktivitäten gesetzt?

Im Rahmen des Projekts werden Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit geleistet, die die positive Werthaltung gegenüber den Erhebungsarbeiten und generell der Feuchtgebiete in der Bevölkerung fördern soll. Werte, die es zu vermitteln gilt sind: Ökologische Funktion, Multifunktionalität, Landschaftsbild, Erholungsfunktion, regionale Identität

In folgenden Projektpunkten sind bewusstseinsbildende Aktivitäten enthalten:

- Kontaktaufnahme mit den Gemeinden, GroßgrundbesitzerInnen und InteressensvertreterInnen im Vorfeld der Kartierungsarbeiten
- jeweils eine Exkursion zu Feuchtlebensräumen in allen 7 Bezirken
- Vorstellung des Projekts in sechs Bezirksblättern
- Darstellung der Ergebnisse in der Zeitschrift Natur und Umwelt
- Schlusspräsentation mit Präsentation der Ergebnisse

10. Anhand welcher Kriterien erfolgt die Überprüfung der Zielerreichung nach Abschluss des Projekts?

- Darstellung aller wesentlichen Feuchtlebensräume des Burgenlands auf Ebene der Biotoptypen nach Essl mit ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung (Ausgenommen der Ausschlussflächen)
- Darstellung der Feuchtlebensräume laut § 7 und FFH-Lebensraumtypen laut § 22 mit naturschutzfachlicher Bedeutung, Erhaltungszustand und Gefährdungen (Ausgenommen der Ausschlussflächen)
- Auflistung der Feuchtlebensräume mit aufgefundenen Rote Liste Pflanzenarten laut § 15 (Ausgenommen der Ausschlussflächen)
- Darstellung der Feuchtlebensräume mit repräsentativem Vorkommen der gefährdeten Tierarten (Insekten, Muscheln, Reptilien), sofern diese Daten aus rezenten Kartierungen in hoher Qualität bereits vorliegen.

- GIS-Datenbank mit SHP-Files und Attributtabelle zu allen erhobenen Polygonen
- Datenauswertung und Analyse in Form von Tabellen, Diagrammen und Texten
- Endbericht mit den wichtigsten Daten zum Projekt
- Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit

11. Welche Auswirkungen erwarten sie, wenn dieses Projekt nicht gefördert wird?

Ohne eine Durchführung des Projekts ist keine aktuelle – außerhalb anthropogen beeinflusster Gebiete - flächendeckende Datengrundlage zu den Feuchtlebensräumen im Burgenland für Bürger, Institutionen, für Amtssachverständige und GutachterInnen und die Behörden vorhanden. Weiters fehlt eine Basis für diverse Projekte im Lebensraum- und Artenschutz. Das Fehlen von aktuellen, einheitlichen und flächendeckenden Daten zu den Feuchtlebensräumen laut § 7 (Schutz von Feuchtgebieten) und § 22 (Gebietsschutz nach der FFH-Richtlinie und VS-Richtlinie) kann sich negativ auf den Schutz und die Erhaltung von wertvollen Biotopen auswirken. Aussagen zu Strukturveränderungen von Feuchtlebensräumen können ohne aktuelle Daten nicht verifiziert werden.